Chefarzt PD Dr. med. Frédéric Baumann links) mit Behim Murati beim Durchführen einer PTA im modernen Hybrid-Operationssaal des Spitals Schiers.

Moderne Gefässmedizin im Spital Schiers

Gefässerkrankungen sind weit verbreitet. Dies als Folge unseres Lebensstils und unserer demografischen Entwicklung.

Das Spektrum von Gefässerkrankungen ist breit und beinhaltet: Pathologien von Arterien (Schlagadern), Venen (Blutadern) und Lymphgefässe. Die alltäglichen Krankheitsbilder sind oft auf eine Kombination verschiedener Gefässpathologien zurückzuführen. Deshalb ist eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit sehr wichtig für eine optimale Behandlungsstrategie und ein zufriedenstellendes Resultat.

Diese Ideologie wollen wir im Rahmen unseres Angioviva-Netzwerks vorleben. Einerseits mit dem Ziel, an verschiedenen Standorten «vor Ort» eine solide gefässmedizinische Betreuung anzubieten, andererseits das interdisziplinäre Miteinander. Unser Team besteht aus Angiologen mit verschiedenen Kernkompetenzen (u. a. Lymphologie, Wundversorgung, kathetertechnische Behandlung von Arterien-/Venenerkrankungen, minimal-invasive und chirurgische Behandlung von Krampfadern).

Als Hub dient uns das Spital Schiers mit einer top-modernen Infrastruktur und einem aufgestellten Team mit familiärem Ambiente.

Spital Schiers
www.flurystiftung.ch
www.angioviva.com

FLURYSTIFTUNG
SPITAL SCHIERS

Arterienerkrankungen

Arterienerkrankungen sind häufig auf eine Durchblutungsstörung als Folge von Atherosklerose (Verkalkungen) zurückzuführen. Wichtig ist, Arterienerkrankungen rechtzeitig zu entdecken, um mit Medikamenten und Anpassungen im Lebensstil frühzeitig dem Voranschreiten entgegenwirken und Komplikationen vorbeugen zu können. Falls nötig können Durchblutungsstörungen durch eine minimal-invasive Kathetertherapie oder eine Gefäss-Operation behandelt werden mit dem Ziel, die Durchblutung wieder herzustellen.

Zu den wichtigsten Risikofaktoren für Arterienerkrankungen zählen: Alter, erhöhter Blutdruck, erhöhtes Cholesterin, Nikotin und die familiäre Vorbelastung. Bei Vorhandensein einer Arterienerkrankung ist eine Optimierung dieser Risikofaktoren (z.B. medikamentöse Blutdruck-Einstellung) wichtig.

Zu den häufigsten Arterienerkrankungen zählen die periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) – im Volksmund oft als «Raucherbein» benannt. Dabei kommt es zu einer Durchblutungsstörung der Beinarterien, was Schmerzen bei Belastung (Gehen), im fortgeschrittenen Stadium aber auch Schmerzen in Ruhe (s. Fallbeispiel) bereiten kann. Neben der PAVK können sich Arterienerkrankungen auch an den Halsschlagadern, Bauchgefässen, Armarterien sowie an den inneren Beckenarterien manifestieren. Je nach Gefässbefall können die Symptome variieren. Insbesondere die Durchblutungsstörung von den peniszuführenden Gefässe können für Männer ein grosses Problem darstellen – Erektionsprobleme.

Venenerkrankungen

Die wichtigsten Venenerkrankungen sind die Thrombose (Gerinnsel) und die Varikosis (Krampfadern). Bei der Thrombose kommt es zu einem gestörten Venenabstrom als Folge von verstopften Venen (bedingt durch das Gerinnsel), was zu einer Schwellung der betroffenen Extremität führt. Die Gerinnsel können potenziell verschleppt werden und eine Lungenembolie verursachen. Entsprechend stellt die Thrombose einen Notfall dar und gehört zeitnah abgeklärt, was mittels Ultraschall erfolgt. Auch bei Krampfadern kommt es zu einem gestörten Venenabstrom. Hier sind aber nicht verstopfte Venen, sondern undichte Venenklappen die Ursache.

Lympherkrankungen/Lymphoedem

Die Lymphgefässe sind für den Transport von Gewebeflüssigkeit (lat. lympha = klares Wasser) zurück in die Blutgefässe verantwortlich. Dabei passiert die Lymphflüssigkeit die Lymphknoten, welche die Lymphe auf schädliche Stoffe (Erreger, Bakterien etc.) untersuchen und für die Bekämpfung von Infektionen mitverantwortlich sind.

Das Lymphoedem stellt die häufigste Lympherkrankung dar. Dabei kommt es zu einer Schwellung durch Stauung von Lymphflüssigkeit. Das Lymphoedem lässt sich leider nicht behandeln. Durch eine korrekte Diagnosestellung und Anwendung verschiedener Massnahmen können das Voranschreiten und die Schwellung des Lymphoedems aber optimiert werden.

An unseren verschiedenen Standorten bieten wir das gesamte Spektrum der gefässmedizinischen Diagnostik an, u.a. auch Spezialsprechstunden für Lymphologie und erektile Dysfunktion. ▬

Fallbeispiel

Ein 63-jähriger Herr hat sich im Spital Schiers mit einem akut aufgetretenen kühlen, schmerzhaften Bein rechts präsentiert. Weiter zeigt sich bei der klinischen Untersuchung an der dritten Zehe eine Läsion. Pulse sind am Fuss keine zu spüren und die Kontrolle der Durchblutungsverhältnisse am Bein rechts zeigt eine deutlich eingeschränkte Ruheperfusion ab der Kniekehle. Diagnose: akute Beinischämie. Ursache: Verschluss der Kniekehlenarterie.

In unserem modernen Hybrid-Saal im Spital Schiers konnte der Patient kurze Zeit später mittels eines minimal-invasiven Kathetereingriffs von seinen Schmerzen befreit werden. Mittels eines Absaugkatheters ist es uns gelungen, die Gerinnsel zu entfernen und die Beindurchblutung wieder herzustellen. Dank des minimal-invasiven Kathetereingriffs ohne Schnitt, sondern nur durch ein kleines Loch in der Schlagader auf Höhe der Leiste war es uns möglich, den Patienten am Folgetag mit warmem Fuss wieder nach Hause zu entlassen. Fortführende Einschränkungen bestanden nicht und auch die Wunde an der Zehe zeigte dank der verbesserten Durchblutung rasch einen abheilenden Verlauf.

1. Verschlossene A. poplitea (Kniekehlenarterie) – kein durchgehender Blutfluss (schwarz)

2. Thrombus-Material, das mittels eines Aspirationskatheters (Absaugkatheter) aus der A. poplitea entfernt werden konnte.

3. Abschlussbild mit wiedereröffneter A. poplitea